

Jahreszeitbuch und Urbare von Ruschein

Autor(en): **Castelmur, A. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden**

Band (Jahr): **57 (1927)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

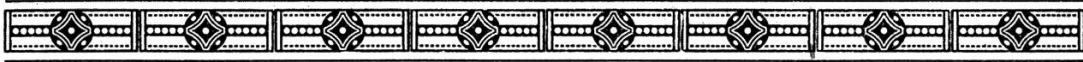
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahrzeitbuch und Urbare von Ruschein

von

Dr. Ant. von Castelmur





Jahrzeitbuch und Urbare von Ruschein.

Ruschein besaß schon sehr frühe eine Kirche. Erstmals tritt das dem Heiligen Georg geweihte Gotteshaus im „Urbare des Reichsgutes in Currätien aus der Zeit Ludwigs des Frommen“ aus dem Dunkel der Zeiten hervor. Unter den Besitzungen des königlichen Eigenklosters Pfäfers waren damals auch die Kirchen zu Ruschein, Ladir und Seth¹. Die Gotteshäuser waren also Eigenkirchen des seinerseits wieder königlichen Eigenklosters Pfäfers.

Es ist möglich, daß alle Ortschaften ursprünglich Pfarrkirchen besaßen, denn die drei Gotteshäuser sind zehntberechtigt. In zwei karolingischen Kapitularien von 803 wird dieses Zehntenrecht nur den eigentlichen Pfarr- oder Taufkirchen (*ecclesiae baptismales*) zuerkannt. Auf den gleichen Standpunkt stellte sich die Synode von Châlons (813)².

Ruschein konnte seiner Kirche diesen Rang wahren, während Ladir und Seth zu Tochterkirchen von Ruschein herabsanken, da Ruschein für Pfäfers der wichtigste Ort war, an dem es den größten Grundbesitz hatte.

Die drei Kirchen zu Ruschein, Ladir (St. Zeno) und Seth (später St. Florin) bestätigte Papst Gregor V. ums Jahr 998 dem Kloster Pfäfers durch eine Bulle, die schon seit längerer Zeit im Verdachte steht, eine spätere Fälschung zu sein. Darin nimmt der hl. Vater das Kloster Pfäfers mit seinen Besitzungen in Schutz und zählt diese auf als Kirchen und dazugehörige Leute in der

¹ Vgl. G. Caro: Ein Urbare des Reichsgutes in Currätien aus der Zeit Ludwigs des Frommen (in Mitteilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung Bd. XXVIII). Caro hat den wahren Charakter des Dokumentes erkannt, das bis anhin als Urbare des Bistums Chur aus dem XI. Jahrh. galt. Als solches ist es abgedruckt bei Mohr: Cod. dipl. I. Nr. 193 p. 291. Die Stelle lautet: „Habet ecclesiam in Rusine cum decima de ipsa villa et mansum I. Habet ecclesiam in Leitura cum decima de ipsa villa. Habet ecclesiam in Septe cum decima de ipsa villa.“

² Vgl. Purtscher: Studien zur Geschichte des Vorderrheintales im Mittelalter. Jahresbericht der Hist.-ant. Gesellsch. v. Graubd. 1911 p. 273.

Grafschaft Rätien, nämlich: zu Untervaz, Malans, Igis, Trimmis, St. Salvator bei Chur, alle mit Zehnten und mit Colonen. Ferner die Coloniae mit Gerichtsbarkeit und Leuten, nämlich: die Kirchen der Heiligen Georg und Zeno in Ladurs [Ladir], Raschein, Flimme [Flims], Schanfigg [St. Peter], Russis [Ruschein] und Seth. Dazu kommen noch die Kirchen mit Zehnten zu Andeste [Andest], Iliande [Ilanz], Ruschein [Rucenne], Schlans [Selaune] und Flims [Flemme]³. Purtscher traut der Urkunde nicht recht, weil darin die Kirche zu Ilanz Pfäfers zugeschrieben wird, obwohl nicht die leiseste urkundliche Spur für Pfäferser Besitz in Ilanz zu finden ist⁴. Das gleiche kann auch von Andest gesagt werden. Stutz⁵ zitiert eine Stelle einer Berliner Dissertation, worin der Nachweis angekündigt wird, daß alle im Transsumpte von 1656 überlieferten Pfäferser Urkunden Fälschungen des siebzehnten Jahrhunderts seien. Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob diese Studie erschien. Dies hat aber nicht so viel zu bedeuten, da auch ohnedies die Bulle als Fälschung späterer Zeit leicht zu erkennen ist.

Gerade an Hand dessen, was darin über Ruschein gesagt wird, fällt der Beweis einer Fälschung nicht schwer. Der Fälscher hat zweifelsohne echte Dokumente, d. h. ältere Urbare als Vorlagen benutzt. Da begegnete ihm ein schwerer Irrtum, indem er dem Umstande nicht Rechnung trug, daß ältere Ortsnamen nach sprachlichen Gesetzen sich verändert hatten. So erscheint denn ein und derselbe Ort mehrmals nur mit dem Unterschiede, daß der Ortsname in verschiedenen Formen vorkommt, die der Fälscher für verschiedene Orte und nicht nur für verschiedene

³ „...Praeterea ecclesias cum hominibus in comitatu Rhaetiae id est: Vatio, Malasan, Yges, Trimons, sancti Salvatoris cum decimis et coloniis. Item colonias cum iudicio, decimis et hominibus id est: ecclesias SS. Georgii ac Zenonis in Ladurs et Raschein, in Flimme, Schanfik, Russis et Selt. Item ecclesias cum decimis in Andeste, in Iliande, Rucenne, Selaune et Flemme...“ Abgedr. bei P. Ambr. Eichhorn: *Episcopatus Curiensis Codex probationum* Nr. XXIX p. 33.

⁴ Purtscher l. c. p. 277.

⁵ Karls des Großen *divisio* vom Bistum und Grafschaft Chur, Weimar 1909, p. 13 Anm. 3. Der Transsumpt von 1656 ist in Ms. lat. 12 670 der Bibliothèque nationale in Paris enthalten. In ihm ist auch die Bulle Gregors V. von 998.

sukzessive Benennungen ein und desselben Ortes auffaßte. So wird denn die Kirche von Ruschein in dem Dokumente dem Kloster Pfäfers nicht weniger als dreimal zuerkannt, nämlich: die Kirche zu Raschein, die Kirche zu Russis sowie die Kirche zu Rucenne. Rucenne, Russis und Raschein sind nun drei verschiedene, ältere Formen für Ruschein, die der Fälscher älteren Dokumenten entnahm, und zwar solchen, die zum Teil mit Pfäfers gar nichts zu tun haben. Die Form Rucenne entlehnte er dem sogenannten Testament des Bischofs Tello, wo Ruschein als Rucene vorkommt. Damit war er aber noch nicht zufrieden, denn dem gleichen Texte entnahm er auch die Ortsnamen Andeste, Iliande, Selaune und Flemme⁷. Somit ist auch der Weg gefunden, auf dem Ilanz (Iliande) und Andest (Andeste) in diese Bulle hineinkamen, ohne daß Pfäfers dort je Güter und Rechte besaß. Die Form Russis ist urkundlich mehrmals überliefert. Als Ruziz kommt sie im Pfäferser Urbar von 1300 vor⁸. Auch unser Urbar von 1358 kennt diesen Namen für Ruschein. Raschein entstammt wieder einer Pfäferser Quelle von 1446⁹. Der Fälscher bedient sich also von Namen für Ruschein, deren Formen zeitlich mehrere Jahrhunderte auseinanderliegen.

Durch diese Ausführungen dürfte wohl die angebliche Bulle Gregors V. als spätere Fälschung gekennzeichnet sein. Es sei nur noch kurz darauf hingewiesen, daß man durch diplomatische Kritik zu gleichem Resultate kommt, da z. B. die *Comminatio Nulli ergo ... Si quis autem ...* in dieser Form antizipiert ist.

⁶ bei Eichhorn steht Raschein. Mohr übernahm ein Regest aus Eichhorn und verwandelte Raschein in Ruschein (Cod. dipl. I. Nr. 73 p. 105).

⁷ cfr. Mohr, Cod. dipl. I. Nr. 9 p. 10. Im ehemaligen Archiv von Pfäfers befand sich eine Kopie der Stiftung Tellos für Disentis, die ungefähr vom Jahre 1628 stammte. Der Fälscher hatte also Gelegenheit, den Text zu kennen. Das sog. Testament des Bischofs Tello wird Gegenstand einer eigenen Studie sein.

⁸ cfr. Max Gmür: Urbare und Rödel des Klosters Pfäfers, Bern 1910, p. 16. Ebenso Russis in *Antiquum Registrum*, Mohr, Cod. dipl. II Nr. 76 p. 113.

⁹ Stiftsarchiv St. Gallen, Cod. Fab. Nr. 40 p. 161.

Wann Ruschein, Ladir und Seth zu einer Pfarrei zusammengeschlossen wurden, ist aus den Quellen nicht ersichtlich. Ums Jahr 1440 waren sie vereint, denn in einer Zusammenstellung der Patronatsrechte, die das Kloster Pfäfers ausübte, ist die Rede von der Pfarrkirche des hl. Georg in Ruschein und den Tochterkirchen zu Ladir und Seth¹⁰.

Auffällig ist, daß die Kirche zu Schnaus darin nicht erwähnt wird. Ursprünglich gehörte Schnaus kirchlich sicher auch zu Ruschein, mit dem es auch gemeinsam mit Ladir eine ökonomische und politische Einheit bildete¹¹. In Schnaus bezog zwar Pfäfers den Zehnten, aber verschiedene Indizien sprechen dafür, daß die Kirche selbst zu Schnaus nie Eigenkirche von Pfäfers war, sondern daß sie von den Ortsbewohnern selbst erbaut und fundiert wurde. Im Jahre 1480 kommen nämlich die Nachbarn von Schnaus überein, daß der Zins von den Allmeindelosen in der Au unter dem Steinhaus, jährlich 5½ Landgulden ertragend, fortan nicht mehr für gemeinsame Zwecke verwendet, sondern zum Pfrundgut der Maria-Magdalena-Kirche geschlagen werden solle. Sie setzten auch fest, daß ein Pfleger ernannt werde, so oft es notwendig sei, der den Zins einnehmen und dem Priester zu übergeben hatte¹². Es ist doch kaum anzunehmen, daß die Schnauser dies für eine Kirche taten, die sie eigentümlich nichts anging.

Ums Jahr 1489 scheint Pfäfers seine Rechte an die Kirchen zu Ruschein, Ladir und Seth an Disentis abgetreten zu haben. Der Übergang der Kirchen selbst an Disentis kann zwar nicht urkundlich belegt werden. Hingegen wissen wir, daß Disentis um diese Zeit die Zehnten zu Ruschein, Seth, Ladir und Schnaus von Pfäfers erwarb. Dieser Übergang geschah mit den dazu ge-

¹⁰ Diese Zusammenstellung der Patronatsrechte des Klosters Pfäfers von ca. 1440 ist der älteste Beleg für die Vereinigung der drei Kirchen. In der Aufzählung kommt die „ecclesia parochialis sancti Geory mart. in Rúsís cum suis filiabus in Sett et in Ladúrs“ vor. Gmür I. c. p. 35.

¹¹ Vgl. Urk. 1459 März 10. Gem.-Archiv Schnaus Nr. 5. Sowie das Gemeinsame Dorfrecht der Nachbarschaften Ruschein, Ladir und Schnaus von 1596. Gem.-Archiv Ladir Nr. 7.

¹² Urk. Nr. 9 des Gem.-Archivs von Schnaus.

hörenden Rechten und Pertinenzen¹³. Darin erblicken wir in erster Linie das Patronatsrecht über die Kirchen zu Ruschein, Seth und Ladir, das Disentis später auch ausübte. Durch diesen Kauf waren faktisch die Kirchen der drei Orte in den Besitz von Disentis übergegangen, denn das ursprüngliche Eigenkirchenrecht war schon lange zum Patronatsrecht zusammengeschmolzen. Durch Bullen vom Jahre 1491 wurden diese Kirchen Disentis inkorporiert¹⁴. Die Schnauser sahen sich dadurch in eine neue Lage versetzt; denn die Pastoration in ihrer Kirche hatte wohl von Ruschein aus stattgefunden. Sie einigten sich mit dem Pfarrer von Fellers dahin, daß er an gewissen Tagen Messe und andere geistliche Funktionen bei ihnen abhielt. Der Bischof genehmigte die Übereinkunft am 31. März 1489¹⁵. Die Schnauser mußten also selbst für die Pastoration sorgen — ein Beweis, daß es ihre eigene Kirche war, denn sonst hätte der Patronatsherr einen Priester anstellen müssen.

Als die Stürme des Reformationszeitalters über unser Land hinwegzubrausen begannen, forderten die Gemeinden auch das Recht der Pfarrwahl. Sie selbst und nicht Bischof oder Patronatsherr wollten sich in Zukunft ihren Seelsorger auslesen und bestimmen. Die Ilanzer Artikel von 1526 trugen dieser Stimmung Rechnung und gewährten den Gemeinden freie Pfarrwahl. Die Bewohner von Seth machten sogleich von diesem, ihrem neuen Rechte Gebrauch. Sie wollten ihre eigenen Seelsorger bei sich haben und nicht mehr der alten Mutterkirche Ruschein unterstellt sein. Sie beehrten deshalb vom Landrichter des Obern Bundes, Hans v. Capaul, er möge die Loslösung von Seth von der Kirche zu Ruschein aussprechen. Ihr Gesuch

¹³ „1489 Hoc anno mense Februario Johannes abbas noster [i. e. Disertinensis] publico instrumento testatus est, se haud pridem decimas in Rasinio, Septo, Laduro ac Snausio (viculi sunt ad montis crepidinem a sinistro Rheni fluvii prope Ilantium) quondam ab Abbate et conventu Fabariensi coemisse ab usque litteras venditionis testes accepisse una cum feudo quodam in Septo alysque iuribus et pertinentiis.“ Synopsis annalium Desertinensium. Ms. lat. 13 934 der Bibliothèque nationale in Paris.

¹⁴ Synopsis annal. Desert. l. c. sowie Wirz: Regesten z. Schweiz. Gesch. aus päpstl. Archiven. 1447—1513 V. 171.

¹⁵ Urk. Nr. 12 des Gem.-Archivs Schnaus.

begründeten sie damit, daß nun eben andere Zeiten seien als früher, „da vor zytten wenig priestern und die frömd gewesen syen und vil minder güt und volk“. Nun lagen die Verhältnisse anders. Die ökonomische Lage hatte es den Sethern erlaubt, eine Pfrund zu einer ewigen Messe zu äufnen. Der weite, schlechte Weg, „daß man nur mit leibesgefaher oft nach Ruschein zur Kirche könne“, gefiel ihnen nicht mehr. Sie wollten eigene Pfarrei mit eigenem Pfarrer sein. Der Landrichter entsprach ihrem Wunsche, er sprach die Trennung aus, da die Ruscheiner sich gütlich nicht dazu verstehen wollten, obwohl der Abt von Disentis als Lehensherr der Kirche damit einverstanden gewesen wäre. Die Sether mußten aber der Kirche zu Ruschein jährlich einen Gulden Zins entrichten „zû anzaigung wie die zu samen gehört haben“¹⁶. Die Ruscheiner erlitten durch die Trennung natürlich eine finanzielle Einbuße, so daß sie 1541 einen neuen Pfrundbrief errichten mußten¹⁷.

Der Bischof von Chur anerkannte die Trennung nicht, da die weltliche Behörde laut Kirchenrecht dazu nicht befugt war. Am 31. Mai 1642 kassierte er das Urteil vom Jahre 1526, bestimmte von neuem, daß Ruschein, Seth und Ladir eine Pfarrei wie früher bilden sollten, und stellte neue Verordnungen für die gesamte Kirchhore auf¹⁸. Zwei Jahre hierauf erfolgte dann die kirchliche Lostrennung von Seth. Die Sether mußten an die alte Pfarrkirche jährlich auf den Vorabend des Festes des hl. Georg eine Kerze von gelbem Wachs sowie eine Krinne „Schmeer“ entrichten¹⁹.

Im gleichen Jahre stifteten auch die Bewohner von Ladir eine eigene Pfründe²⁰. Die Lostrennung der Kirche zu Ladir von Ruschein erfolgte aber erst durch Bischof Ulrich v. Mont im Jahre 1684²¹.

¹⁶ Urk. 1526 Mai 26. Gem.-Archiv Seth Nr. 1.

¹⁷ Urk. 1541 März 15. Gem.-Archiv Ruschein Nr. 4.

¹⁸ Urk. Nr. 8 Gem.-Archiv Seth; bischöfl. Archiv Mappe 156.

¹⁹ Urk. 1644 Okt. 27. Gem.-Archiv Ruschein Nr. 14; Gem.-Archiv Seth Nr. 9.

²⁰ Original bischöfl. Archiv Mappe 133.

²¹ Simonet: Die kathol. Weltgeistlichen Graubündens. Jahresber. der Hist.-ant. Ges. Graubd. 1922 f. p. 74; bischöfl. Archiv Mappe 147, Mappe 133.

Durch diesen Akt ward ein alter kirchlicher Verband, der Jahrhunderte gedauert hatte, aufgelöst. Neue Zeiten erforderten neue Verhältnisse.

An Seelsorgern der gemeinsamen Mutterkirche Ruschein kennen wir folgende:

1. Ulricus plebanus [Pfarrer] in Ruis als Zeuge in einer Urkunde vom 20. November 1253²².

2. Langenhuser Ulrich, der vor 1453 März 20. starb²³.

3. Schettler Martin, Kanonikus von Reichenau, der die Kirche zu Ruschein auf Bitten vom Papste nach dem Tode Langenhusers 1453 erhielt. Das Einkommen der Kirche betrug damals 4 Mark. Die Kirche wird bei dieser Gelegenheit Archidiakonatskirche genannt. Dieser Ausspruch besagt, daß Ruschein eine der bedeutendsten Kirchen der Umgebung war²⁴.

Aus der Zeit von 1453 bis 1521 kennen wir keine Pfarrherren zu Ruschein, wenn nicht etwa der „Herr Jörg von Ruschein“, der mit den Pfarrern von Ilanz und Valendas 1507 als Zeuge auftritt, der Pfarrherr von Ruschein war²⁵. In der Zwischenzeit dürften Disentiser Patres die Pastoration seit 1491 ausgeübt haben. 1521 war Georg Frick Pfarrer²⁶. Über die späteren Geistlichen vergleiche man die verdienstvolle Arbeit von Can. Dr. J. Simonet²⁷.

Das Pfarrarchiv Ruschein birgt ein altes Jahrzeitbuch aus dem 14. Jahrhundert, das leider nicht mehr vollständig erhalten ist. Ursprünglich scheint es ein prächtiger Band gewesen zu sein. Davon zeugen noch die schönen, in Leder gepreßten Überzüge der 1½ cm dicken buchenen Schutzdecken (265×365 mm). Messingverschlüsse und -beschläge zierten einst den Band, der sich heute in sehr schlechtem Zustande befindet. Der Rücken ist

²² Regesten von Pfäfers, ed. Wegelin Nr. 82. (In Mohr: Regesten.)

²³ Wirz: Regesten zur Schweiz. Gesch. aus päpstl. Archiven 1447—1513. I. Nr. 103 p. 39.

²⁴ Wirz l. c. Simonet l. c. p. 141.

²⁵ Urk. 1507 Mai 10. in einem Urbar des XVI. Jahrh. im Gem.-Archiv Seewis i. O. Nr. 9.

²⁶ Simonet l. c. p. 141.

²⁷ l. c.

modern, und die im Einband noch vorhandenen Pergamentblätter (260×355 mm) sind nicht mehr in ursprünglicher Fassung, sondern liegen beinahe lose darin. Dem ältesten Bestand des Buches gehören noch neun Pergamentblätter an, die wie die übrigen Bestandteile von moderner Hand mit Zahlen I etc. numeriert sind. Sie enthalten Bruchstücke eines alten Kalenders, in den die Jahrzeitstiftungen und anderes eingetragen wurden. Im Kalendarium sind von den 365 Tagen des Jahres nur mehr erhalten: 13. bis 25. Januar; 13. bis 18. April; 1. bis 18. Juni; 7. bis 31. August; 13. bis 24. September und 28. bis 31. Dezember (= fo. 1 bis 8 b).

Darin finden sich in Kolonnen verzeichnet:

1. Die Neumonde resp. das Mondalter der einzelnen Tage nach dem alten Stile, ausgedrückt durch den 19jährigen Zyklus der „Goldenen Zahl“ (numerus aureus).
2. Die sieben Sonntagsbuchstaben A bis und mit G.
3. Die Tagesbezeichnung nach dem römischen Kalender.
4. Der liturgische Kalender.

Auf das Kalendarium folgt ein Urbar vom Jahre 1358. Das Kalendarium als solches ist somit älteren Datums. Dieses Urbar umfaßt fo. 8 b—9 b. Darauf folgt eine Einlage aus dickerem Pergamente. Sie enthält:

1. Ein Urbarfragment aus dem 15. Jahrhundert (fo. 10 u. 10b).
2. Das Urbar von 1576, angefertigt von Junker Mathias von Capol (fo. 11—14 b).
3. Das Urbar von 1605, angefertigt von Junker Melcher von Capol (fo. 15—21).
4. Auf Papier: ein Urbar von 1650, geschrieben durch Joh. Xaver Coray (fo. 22—41).
5. Auf Papier: Urbarfragmente aus dem 17. Jahrhundert (fo. 42—47).
6. Glista da Battem ... tenor ordinaziun episcopala de dato Cuera ils 8 Marz 1855.

Zum Abdruck gelangen hier: Jahrzeitbuch, Urbar von 1358; Urbarfragment aus dem 15. Jahrhundert, sowie das Urbar von 1576. Dies sind die wichtigsten Bestandteile des Buches. Die übrigen Stücke würden einen Abdruck kaum rechtfertigen, weshalb von ihrer Wiedergabe abgesehen wird.

Das Necrologium bietet uns verschiedene Nachrichten, die für die Geschichte der Pfarrei und des Dorfes Ruschein von Wert sind. Speziell hingewiesen sei nur auf das öftere Vorkommen der Spenden zu Gunsten der Armen, die an wenigen Orten des Kantons so weit zurückzuverfolgen sind.

Das interessanteste Stück, das hier zum Abdruck gelangt, ist das Urbar von 1358. Es bietet dem Philologen manch interessantes Problem und zeigt uns noch die gleichen Siedelungsverhältnisse, wie sie in jenen Gegenden im 8. Jahrhundert bestanden²⁸. Den Kern der Siedelung bildete das eigentliche Dorf (vicus), das durch die im Urbar vorkommenden Namen (Rud. de Vico, Vigilius de Vig etc.) für Ruschein nachgewiesen sein dürfte. Der Vorsteher, das Haupt des Dorfes ist auch in Namen verewigt worden (Albert de Cau de Vig; H. Cauvis).

Um dieses eigentliche Dorf herum lagen die Hofstätten, die Solamina. Diese gaben manchmal dem Besitzer den Namen. So nannten sich nach der Colonia Putz deren Inhaber: da Putz, de Putz, von Putz, Depuoz. Andererseits wurde der Name des Besitzers auf die Hofstätte und das Haus, das er bewohnte, übertragen. Das Haus, die Casa des Laurentius wurde zur Ca Laurentii, wovon sich dann der Familienname de Ca Laurentii ableitete.

Höchst interessant sind auch die Abgaben, die uns im Urbar genannt werden, die noch Reminiszenzen an ältere Zeiten enthalten. Noch im 12. Jahrhundert bezog das Kloster Pfäfers aus Ruschein und Flims Kühe und Schafe²⁹. Auch die Einkünfte der Kirche zu Ruschein scheinen ursprünglich in Tieren bestanden zu haben. Vorherrschend waren es Kühe, es kommen aber auch Schafe und Geißen vor. Diese Abgaben waren in Form von Grundlasten auf Hofstätten und anderen Grundbesitz gelegt. In der Zeit, da unser Urbar abgefaßt wurde, scheinen diese Abgaben nicht mehr in der ursprünglichen Form abgeliefert worden zu sein: man entrichtete hiefür ein Äquivalent. Dieses hing natürlich von der Beschaffenheit der ursprünglichen Abgabe ab. An Stelle einer Kuh gab man $\frac{1}{2}$ Ster Butter, wobei natürlich nicht

²⁸ Purtscher I. c. p. 244.

²⁹ Gmür: Urb. I. c. p. 12. „De Rusine vaccam crassam, de Flimis ... vaccam et sex oves.“

das heutige Maß in Betracht kommt. Eine Zeitkuh entrichtete drei Quartanen. In der Regel wird noch der Wert angegeben, mit dem die Tiere ursprünglich eingeschätzt worden waren. Eine genaue Beurteilung der Verhältnisse ist jedoch sehr schwer, da im Urbar Ausdrücke vorkommen, die ich noch in keiner anderen Quelle fand. Die Sprache ist ein sehr schlechtes Latein.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen eine Reihe von Leistungen, die speziell den Kultverhältnissen Rechnung trugen. So mußte Martinus de Putz jährlich drei Schillinge für Weihrauch entrichten. Diese Abgabe bestand in Ruschein bis in unsere Tage hinein, da diese Weihrauchservitut erst im Jahre 1909 abgelöst wurde³⁰. Aus dem Gute Pinnoleus war jedes Jahr ein Schilling für Hostien zu bezahlen. Laut Urbar von 1576 war Thomasch Jan Danthieny verpflichtet, für den ganzen Hostienbedarf der Gemeinde Ruschein aufzukommen. Auch diese Servitut bestand bis ins ausgehende 19. Jahrhundert. Sie wurde 1891 abgelöst³¹. Die Kerzen, die in der Messe beim Sanktus angezündet werden und bis nach der Kommunion brennen, wurden teilweise aus den Erträgen des Gutes Mufina lunga bestritten. An Ostern waren der Kirche Abgaben an Wein und Brot zu leisten, wozu erst noch ein feineres Gebäck (butzellas) kam. Ich glaube nicht irre zu gehen, wenn ich darin noch Spuren ganz alter Zeiten sehe, in denen die Gläubigen noch die Gaben zum hl. Opfer spendeten³².

Die beiden bedeutendsten Familien im 14. Jahrhundert waren zu Ruschein die de Canal und die de Putz. Beide verdankten ihren Namen Örtlichkeiten³³. Nicht zu verwechseln mit den Canal von Ruschein ist das gleichnamige Churer Bürgergeschlecht. Dieses stammt von Malix. Sein bekanntester Vertreter war Gaudenz von Canal, Profeidrichter zu Chur. Von 1361 an tritt er mehrmals auf. Er besaß ein eigenes Siegel mit seinem Wappen: dem Steinbock³⁴. Eine weitere Familie Canal scheint im Prätigau seßhaft gewesen zu sein. 1373 belehnte Bischof Peter von Chur einen Jacob de Canal u. a. mit der Alp Terrana bei Conters i. P.³⁵.

³⁰ Bischöfl. Archiv Mappe 147.

³¹ Bischöfl. Archiv l. c.

³² vgl. Du Cange (Henschen) buccella.

³³ Von Putz war schon die Rede.

³⁴ Mohr, Cod. dipl. III. Nr. 76, 98, 120, 138; IV. Nr. 22, 49, 162.

³⁵ Cod. dipl. III. Nr. 171.

Der älteste bekannte Vertreter der Oberländer Canal ist Friedrich, der im rätischen Schuldenverzeichnis von 1325 zweimal genannt wird³⁶. Canal gab es zu Brigels, Ruschein und Flims. In Brigels hieß eine Dorfgegend Canal. Heinricus de Canal von Brigels gehörte dem Stande der bischöflichen Kertzer an³⁷. Ein Heinrich de Canal besaß bischöfliche Lehen zu Flims³⁸. Die Canal zu Ruschein erscheinen auch unter den bischöflichen Kertzern in „Müntinen“. Hans v. Canal wird als solcher erwähnt. Auch er war bischöflicher Lehensmann³⁹. Die Familie starb Ende 15. oder Anfang 16. Jahrhundert aus. Im Urbar aus der Mitte des 15. Jahrhunderts kommt sie noch vor, 1576 fehlt deren Name.

Auch die de Putz (Depuoz) gehörten dem Stande der Kertzer an. Die Colonia „Putz“, nach der sie sich nannten, lag zu Ruschein und war Lehen des Bistums Chur. Bischof Johann II. (1376—1388) erteilte sie einer Margareta da Putz zu Lehen. Als

³⁶ Wartmann, Rät. Urkunden p. 457, 459. Quellen z. Schweizer. Gesch. X.

³⁷ Muoth: Zwei sogen. Ämterbücher des Bistums Chur (Jahresber. der Hist.-ant. Ges. Graubd. 1897, p. 157). Von den bischöflichen Kertzern berichtet Urbar B (Ende 14. Jahrh.) p. 116: „Es ist och ze wissen das ob Münten lút sind gesessen die genant sind kertzer und die dem gotzhus zû gehörend mit aigenschaft und nu ze mal versetzt sind dem von Rútúns, der si in pfand wis in hat. Dieselben kertzer gebend ainem byschof hõw und füter und ain erung bi acht od. bis zehen pfunden und wax als von alter her gewonlich ist gewesen. Diss kertzer hat min her Bischof Hartman gelöst und sol si fúrbaz nit versetzen und ist inen das verbriefet mit ainem bischof und mit dem Capitel.“

³⁸ l. c. p. 160. Gaudenz v. Canal war Profectrichter zu Ilanz. Von ihm heißt es in Urb. B (Ende 14. Jahrh.), p. 111, B. A unter Ilanz: „Notandum, quod officium proveide, quod iam tenet Gaudentius de Canal, debet dare in omni anno bisextili triginta duo plaustros calcis et debet reficere stekan seu gradum quo ascenditur ad turrim, quotiescunque necesse fuerit, und sol dekan das tach des Turns, daz da haisset eins herren kammer.“

³⁹ Im Urb. E des bisch. Archives f. 103 fand ich folgende unveröffentlichte Angabe, die rund ins Jahr 1380 zu versetzen ist: „Item so hat Hans Canal ain vierdentail der genant Colonia [i. e. Bucaria ze Rúsís] mit den ehgeschribnen kindern [de Putz] empfangen und sol die haben die wil er lept und nit sin erben; und gend uns och da von ze allen Schaltjahren 3 quart. bonan und ain halb schaf und dem proveiden iarlichen sinú recht.“

Zins hatten sie und ihre Erben jährlich ein Schaf und ein Scheffel Bohnen zu entrichten⁴⁰. Albert, Hans, Haintz, Margaret, Lieta und Anna, die Kinder des Menisch von Putz, hatten die halbe Colonia „Bucaria“ zu Ruschein zu Lehen. Die andere Hälfte hatte Hans v. Canal inne. Der Bischof stellte die ausdrückliche Bedingung, daß das Lehen neu empfangen werden müsse, sobald eines der Kinder starb⁴¹. Die Familie Depuoz blüht heute noch zu Seth.

Das sind einige Punkte, die uns eines speziellen Hinweises würdig erschienen. Im übrigen sei auf die Fußnoten beim Texte verwiesen. Aus den drei hier zum Abdruck gelangenden Urbaren ist deutlich der Wandel der Zeiten zu ersehen. Alte Familien sterben aus, neue ziehen nach Ruschein und leben in ganz anderen Verhältnissen, die nur mehr lose mit der Vergangenheit zusammenhängen.

Zum Schluß sei noch der angenehmen Pflicht Genüge geleistet, dem H. H. Pfarrer A. Schmid für die Überlassung des Urbars zur Publikation sowie für seine Gefälligkeit im Bestimmen der modernen Flurnamen zu danken. H. H. bischöfl. Archivar J. Battaglia hatte die Freundlichkeit, mit dem Herausgeber verschiedene Stellen zu kollationieren, und Herr Dr. R. Vieli stellte seine philologischen Kenntnisse bereitwillig zur Verfügung.

⁴⁰ Muoth, Ämterbücher p. 164. Den Schlußsatz der Eintragung las Muoth nicht richtig. Es werden da nicht den „pferden“ ihre Rechte vorbehalten, sondern jene des profeyden.

⁴¹ Urb. E f. 103. bischöfl. Archiv.

I. Das Jahrzeitbuch.

... Octava epyphanie, Hylarii episcopi [13. Jan.]. Fol. 1

... Kl. Febr. Felicis confessoris [14. Jan.].

... Kl. Mauri abbatis

Marcelli pape [16. Jan.].

¹ xvi Kl. Anthonii abbatis [17. Jan.].

D xv Kl. Prisce virginis [18. Jan.]. (Ausradierte, ganz unleserliche Eintragung.)

E xiv Kl.

iiii F xiii Kl. Fabiani et Sebastiani martyrum [20. Fol. Ir. 10 Jan.].

Item Ūlricus dictus Rafenstein¹ reliquit pro remedio anime sue largam pauperibus xii quart. [butiri] ex agro dicto Meinndus et ex agro dicto Teis² et I B. plebano in anniversarium ex prato dicto Kalduns³; que bona fuerunt Rafenstein predicti⁴ (Mitte 14. Jahrh.).

Item Lucia mater Martini de Prada⁵ et Ūlricus pater Martini, Henricus frater Ma[r]tini...⁶ et Lieta infantes Martini et Richencza uxor Martini. Richencz[a et] infantes Martini relinquerunt plebano xv. imperiales solventes ex prato ...^{6.7} (2. Hälfte 14. Jahrh.)

xii A xi Kl. Vincencii mart. [22. Jan.].

Item Jacobus dictus Wangeir de Faleira⁸ reliquit pro remedio anime sue ij modia grani et vj ...⁶, ad largam facien-

¹ Muoth: Ämterbücher p. 154 las unrichtigerweise Kaphenstein, aus dem er den Namen der Burg sowie der Familie „Kaphenstein“ machte.

² Der Acker „Teis“ liegt unter der Kirche.

³ Kalduns, Calduns oberhalb Teis gelegen.

⁴ Am Rande links von etwas späterer Hand: „Gabertän dat“.

⁵ Eine „Colonia Martini in Rúsis“ figuriert auch in Urb. B des bischöfl. Archivs p. 111; vgl. Anm. 15.

⁶ Das Pergament ist am Rande rechts beschädigt.

⁷ Am Rande links von einer Hand des 15. Jahrh.: „von Morschül dat Rugall“. Eine „Colonia Jacobi Rungalle“ im Oberland verzeichnet das Urb. B p. 111 im bischöfl. Archiv.

⁸ Fellers.

dam pauperibus solventia annuatim ex bonis infrascriptis Su
a Musc...⁶ aradúra agri cum suis pertinenciis ex bonis Wan-
garii et ij β. plebano in die anniver[sarii]⁶ ex solamine Lut⁹
dicti Wangarii et ex omnibus bonis infra notatis cum supra-
dictis comu[niter]⁶ scilicet ex una ziveira agri sub ecclesia et 5
uno karrali prate (!) in Benă s¹⁰ et uno karrali...⁶ et uno sola-
mine a Lut, que omnia fuerunt Wangarii predicti¹¹. (Mitte
14. Jahrh.).

i B x Kl. Emerenciane virg. et mart. [23. Jan.].

Ser Albert de Cau de Vig et uxor sua Gisla cum pueris 10
eorum relinquerunt...⁶ imperial. in solamine ser Albert de
Cau de Vig¹² (2. Hälfte 14. Jahrh.).

C ix Kl. Thymothei apostoli [24. Jan.].

Rudolfus de Vico¹³ et Nesa filia sua et Magelda
uxor sua et Johannes filius suus et Cûnradus de Vig re- 15
linquerunt iii β. in eorum solamen subtus viam. (2. Hälfte 14. Jh.)

ix D viii Kl. Conversio sancti Pauli [25. Jan.].

Anno 1580, die 29 Novembris natus [est] filius domini
Vdalrici de Dogenburg et baptizatus [est] nomine Chri-
stianus Vdalricus. 20

Fol. II Im Jar 1629 den 22. Sept. ist umb ein Uhr nachmittag ein
für angangen zu Ruschein auf End des Wegs nebend Cur-
tinatsch, do man gen Ladür gehet; greulich daß in 3 stun-
den umb 80 Tächer verbrunen sind mit Verlust auf wenigßt
40 000 Gulden. Hab ein Warnung, das man die heilige Feirtag 25
halten solle und nit das Vich ab der Alpen treiben auf die hei-
ligen Feiertagen, fürnemlich auf sant Mathaeitag, wie ist ge-
schehen.

Zu Mehrung der Ehren Gottes und zu Anzündung der An- 30
dacht gegen unser lieben Frauen habendt etliche andächtige Nach-

⁹ Heute noch so; im Westen der Gemeinde gelegen.

¹⁰ Vielleicht identisch mit Vanaus.

¹¹ Am Rande links von etwas späterer Hand: „Pucz“.

¹² Am Rande links von einer Hand des 15. Jahrh.: „dat Rugall“.

¹³ Eine Familie de Vico, von Vig, kommt auch bei Wartmann,
Rät. Urk. (Bd. X der Quellen z. Schwz. Gesch.) 289, 451 ff. vor.

buren für ihren Seelen Säligkeiten etliche zier der Kirchen auf ihren aigen Kosten machen lassen namblich:

die adeliche und undächtige Frau Cathrina von Capoll ein Fanen des Rosenkrantz hat lassen machen mit dem
5 [Geding], daß man für sie nach ihrem Hinscheiden, für ihre Elteren und gantzen adelichen Geschlecht beeten solle und auf ihre Gräber gon auf alle Freytag der Fronfasten im Jar.

Item der ehrbar Tschien g Baschthiaun Caduff hat den Tabernacul machen lassen mit der Meinung, daß man für
10 ime und sein Frau und fürnemblich für Jon Tschien g und sein Haußfrau Ursula und der Altforderen beyder seitz auf Tag wie oben für die von Capol.

Item der ehrbar Jon Jacum Tag hat die Canzel lassen aufrichten, daß man für ime und [seine] Haußfrauen, wan sie
15 mit Todt abgahendt und für ihre Altforderen beten solle jährlich uf zill und Tag wie oben.

Ad maiorem Dei gloriam animarum vero requiem Johannes Dier pia affectione commotus, serio et libere addidit vetustis praedijs parochiae Ruseinensis quandam partem dictam
20 Creisma s¹⁴ eisdem bonis contiguam iis conditionibus, ut singulis feriis quatuor temporum pro ipso et uxoribus et filiis maioribus suis nominatim parochus loci procuret a Christifidelibus unica oratione dominica, salutatione angelica orari valet missarum solemniam ab . . sepulchra eorum ceremonijs et orationibus
25 sanctae matri ecclesiae consuetis.

Haec et superiora facta confecta sunt regente ecclesiam S. Georgii Joanne à Castelberg, parochus dictae paroeciae annis domini 1627 et 8 et 9.

Das soll ein Pfarher schuldig sein auf zill und Tag wie oben
30 zu verrichten.

E idibus [13. April].

Fol. II r

Frideresa et C. de Prada¹⁵, H. filius suus et C. filius

¹⁴ Heute noch so; im Osten der Gemeinde gelegen.

¹⁵ In einem Verzeichnis der bischöfl. Colonien im Oberland figurirt auch eine, die Petr. und Jacob. de Prau hatten (Urb. B p. 11 bischöfl. Archiv; Ende 14. Jahrh.).

Frideressas relinquerunt iiij β. in agro de Lut Luarin¹⁶
nota. (2. Hälfte 14. Jahrh.)¹⁷

Anno 1688 die 14 Nov. solvit Margarita uxor quondam
Christiani de Caluo[renz] nomine filiarum suarum ecclesie
santi Georgii 50 florenos pro quibus dedit fundum quod vocant - - (!) 5
deinceps decem et septem flor... seu hac intentione, ut filius
qui vocabatur Petrus in suffragiis quatuor temporum promul-
getur nominatim.

Gaspar Jagmet pro tempore parochus.

xviii F xviii Kl. Maii Tyburcii et Valeriani mart. 10
[14. April].

vii G xvii Kl. [15. April].

A xvi Kl. [16. April].

xv B xv Kl. Petri Dyaconi [17. April].

iiii C xiiii Kl. [18. April].

15

Fol. III

vi F vii Kl. [26. Mai].

G vi Kl. [27. Mai].

xiiii A v Kl. [28. Mai].

iiij B iiiii Kl. [29. Mai].

C iii Kl. [30. Mai].

20

xi D ii Kl. Petronelle virg. [31. Mai].

Fol. III
r.

E Kl. Iunius habet dies xxx lunas xxix¹⁸ [1. Juni].

Item Meniga de Colonia et filia sua Agnesa et mater-
tera sua Iudenta et Lucia de Colonia cum infantibus suis,
Luci et Fumia uxor sua cum pueris eorum relinquerunt ple- 25
bano iiij β. solventes ex agro dicto Minnäus in Seillia
lunga (Mitte 14. Jahrh.) et Jecklin Galitz et Domenig
und allen irnen künd die hant gelassen ii plaph. ainem külch-
hern ze Reschein, daz er jero jarzit allen jar uss den vorbe-
nempten stucken und uss ein stuck, heisset Sutt Baselliga 30

¹⁶ Steht wohl im Zusammenhang mit Lut.

¹⁷ Darüber von späterer Hand (Ende 14. Jahrh.): „Pucz und
brüder von Marschül dat Rugall“.

¹⁸ Roter Titel. Ursprünglich stand in Schwarz: „Marcellini et
Petri mart.“.

spere wia, stost undan an Potanen gût, obnan in die weit.
(Ende 15. Jahrh.)¹⁹

xix F iiii Non. Marcellini et Petri mar.²⁰ [2. Juni].

viii G iii Non. Herasmi episc. et mart. [3. Juni].

5 Giselo de Vico reliquid ij ℥ mercedis in solamen de
Canal. (2. Hälfte 14. Jahrh.) Item Cûnradus de Ca Lau-
renci et sua filia Cultrida et sua filia Lieta que relinque-
runt annuatim pro anniversario eorum xij imperiales ex una
caralli prati Murtirusas, ex una caralli prati de Ruvinas,
10 et sex quartanas grani pauperibus pro larga ex una dimidia ara-
dúra agri in Menăus et sex imperiales supra predictum agrum.
(2. Hälfte 14. Jahrh.)²¹

xvi A ii Non. [4. Juni].

v B Non. [5. Juni].

15 C viii idus [6. Juni].

xiii D vii idus Liberii archiepiscopi [7. Juni].

Fol. IV

ii E vi idus [8. Juni].

F v idus Primi et Feliciani m. [9. Juni].

x G iiii idus [10. Juni].

20 Item Jacobus de Pucz et Jacobus filius suus cum tri-
bus infantibus suis relinquerunt plebano in die anniversarii eorum
et pro remedio Lucii filii Lucii de Pucz ij β. solventes ex
agro dicto Budunnew. (Mitte 14. Jahrh.)

Item Menisch de Pucz reliquit eciam vj imperiales ex
25 predicto agro Budunnew. (2. Hälfte 14. Jahrh.)

A iiii idus Barnabe apostoli (in hebdomade Sti. Petri
s. xvii) [11. Juni].

viii B ii idus Basilidis, Cirini, Naboris et Nazarii
mar. [12. Juni].

30 vii C idus [13. Juni].

Fol. IV
r.

D xviii Kl. Julii [14. Juni].

¹⁹ Oben am Rande: „Mengo de Galitz“; am Rande links: „Fumia, Jacobus Galitzin“.

²⁰ Gestrichen: Herasmi episcopi et conf. mart.

²¹ Am Rande links: „Laurentius dat totum“ von gleicher Hand, von der die Eintragung stammt. Daneben: „Damebeta dat spendam“ (Anfang 15. Jahrh.).

xv E xvii Kl. Viti, Modesti et Crescencie mart. [15. Juni].

iiii F xvj Kl. Cirici et Julite mar. Marcialis conf. [16. Juni].

G xv Kl. [17. Juni].

5

xii A xiiii Kl. Marci et Marcelliani mart. [18. Juni].

Fol. V B vii idus Donati episcopi et mart. Afre mart. [7. August].

x C vi idus Cyriaci et sociorum eius [8. August].

D v idus Romani mart. vigilia [9. August].

10

xviii E iiii idus Laurentii mart. [10. August].

Rudolfus de Taverna²² et uxor sua Lieta et filia sua Meniga et Berta ij β. super solamen suptus domum de Cairint (2. Hälfte 14. Jahrh.).

vii F iii idus Tyburcii mart. [11. August].

15

G ii idus Octava sancti Dominici [12. August].

Fol. V r. xv A idus Ypoliti et sociorum eius [13. August].

iiii B xix Kl. Septembris Eusebii conf. [14. August].

C xviii Kl. **Assumptio Sancte Marie**²³ [15. August].

xii D xvii Kl. Theodori epi. et conf. vacat. (Urkunden-schrift s. XIV. ex.) [16. August].

i E xvi Kl. Octava Laurentii [17. August].

Elizabetha de domo Scoci²⁴ uxor Egnonis et Rudolfus de domo Scoci et H. frater suus et Egno de domo Scoci gener Rudolphi supra dicti dederunt iii β. in eorum solamen. (2. Hälfte 14. Jahrh.)²⁵

²² Ein Hans von Taverna figuriert unter den „Kerzern uf Mûntinen“; vgl. Muoth: Ämterbücher p. 157. Der Name stammt offenbar von einer „Taberna“, einem Gasthaus, deren es verschiedene in Graubünden an den Straßen gab. Laut Urbar B p. 111 im bischöfl. Archiv (Ende 14. Jahrh.) besaß der Bischof von Chur im Oberland eine „Colonia de Taberna“.

²³ Roter Titel.

²⁴ Von einer Hand des ausgehenden 14. Jahrh. in „Scotz“ korrigiert.

²⁵ Am Rande links „Bucz“.

- F xv Kl. Agapiti mart. [18. August].
 ix G xiiii Kl. [19. August].
 A xiii Kl. Bernhardi Abbatis [20. August]. Fol. VI
 xvii B xii Kl. [21. August].
 5 vi C xi Kl. Oct. s. Marie; Thymothei et Sympho-
 riani mar. [22. August].
 D x Kl. [23. August].
 xiiii E ix Kl. **Bartholomei apostoli**²⁶ [24. August].
 iii F viii Kl. [25. August].
 10 Item Wilhelmus Tremeta obyt qui reliquit pro deo et
 pro anima sua et pro animabus omnium antecessorum suorum
 scilicet patris et matris et aliorum antecessorum ij plaph. pro
 anniversario eorum et posuit in una zivarie! agri in Platel-
 las quod! confinat in Paschg, ab altera parte in bono de
 15 Kapertän. (Ende 14. Jahrh.)
- G vii Kl. 2 6. August].
 xi A vi Kl. Rufi m. [27. August]. Fol. VI
 r.
 xix B v Kl. Augustini epi. Pelagii et Hermetis mr.
 [28. August].
 20 C iiii Kl. Decollacio S. Johannis baptiste [29. Aug.]
 viii D iii Kl. Felicis et Adaucti mr. [30. August].
 E ii Kl. Paulini, Iusti et Clementis conf. [31. Aug.]
 iiii D idus [13. Sept.] Fol. VII
 E xviii Kl. Octobris Exaltacio S. Crucis; Cornelii
 25 et Cypriani mr. [14. Sept].
 xii F xvii Kl. Octava S. Marie, Nycomedi mart.
 [15. Sept.].
 i G xvi Kl. Eufemie virg. et mr. Lucie et Gemi-
 niani mr. [16. Sept.].
 30 A xv Kl. Lamperti epi. (ausradiert) [17. Sept.].
 x B xiiii Kl. [18. Sept.].
 C xiii Kl. [19. Sept.] Fol. VII
 xvii D xii Kl. vigilia [20. Sept.].
 vi E xi Kl. **Mathei apostoli**²⁶ [21. Sept.].
 35 F x Kl. Mauricii et sociorum eius [22. Sept.].
 xiiii G ix Kl. [23. Sept.].

²⁶ Roter Titel.

Item Jôri Frantz und sin hußfrau Menga und sin fater und sin mütter und brieder und sin schwestere und alle sine vordre händ gelaussen einem briester zû Ruschein durch ir sell heil willen 1 quart. korn, das er gantze jar zût zû der fronfasten, uss einem acker Sy sut Pontt stost omna an den zun 5 underm weg, unda an der von Runcks gût. (Mitte 15. Jahrh.)

iii A viii Kl. [24. Sept.].

Fol.VIII

xvi C v Kl. Sanctorum innocent. [28. Dez.].

v F iiiii Kl. Thome episc. et mar. [29. Dez.].

G iii Kl. [30. Dez.].

10

xiii A ii Kl. Silvestri pape. [31. Dez.].

II. Urbar von 1358.

Fol.VIII
r.

Notum sit omnibus, tam futuris quam presentibus quod istud totum solvere debet in festo sancti Michahelis sancti Georii.

Anno domini millesimo C^oC^oC^oLVIII in die beati Stephani: 15 Hic continetur lumen sancti Georii in Ruisis[ein]²⁷.

... Item in solamine Jacobi de Pucz .i. vaca que solvit dimidium sextarium butiri. Item in Sanăs²⁸ .i. civaira²⁹ agri in Quadras supra ripam et .i. carrale de prato supra Fullun et .i. carral de pratis in Fopa Cresta Martini que solvunt .i. 20 vaccam, que est apreciata xvij den. mercedis et est in tercio vitulo³⁰, que datur ij quatarinas butiri. Item in solamine C. de Canal .i. vacca que [est apreciata...] den...; datur dimidium sextarium butiri. Item H. de Canal et fratres sui dimiserunt

²⁷ Zwei Linien des ursprünglichen Textes wurden ausradiert. An deren Stelle setzte eine Hand des 15. Jahrh.: „Item remedio parochie Ruschein ij cruciferos super altare et florenum cere et prandium valentem?... cruceros cum prandio ... tzino quatuordecim cruciferos et prandium pro extremo unctione ... et pro inumacione?...“ Beim Ortsnamen Ruisis wurde von gleicher Hand das in [] gesetzte „ein“ zugefügt.

²⁸ Wohl identisch mit Schnaus.

²⁹ Civaira = Mannsmad = 350 Klafter = 515,4 m²; rom. Tschavero. Frdl. Mitteilung von Hrn. Dr. R. Vieli.

³⁰ Diesen Ausdruck fand ich sonst nirgends. Es kann sich wohl nur um ein zwei Jahre altes Kalb = Zeitkuh oder um eine Kuh handeln, die schon zweimal gekalbert hat.

.i. vaccam que est apreciata den. xv de merc., que datur ꝑ sext. butiri in solamine de Quadruvi subtus viam. Item Vigilius de Vig .ii. vaccas tenetur dare sancti Georii, de quibus datur vj quatarinas butiri annuatim et sunt apreciatae queque
 5 den. xvij de merc. ipse et omnia bona sua obligata sunt sancti Georii. Item in solamine de Ca Bertan .i. vacca denariorum xv de [mercede] apreciata, et solvere debet annuatim ꝑ sextar. butiri. Item in solamine Alberti Decimatori³¹ .i. vacca apreciata den. xv de mercede de qua datur ꝑ sext. butiri. Item
 10 in solamine Caltzairang Petri filii Chũntzun da Vig .i. vacca denarior. xv de [mercede] apreciata et solvit ꝑ sextarum butiri. Item in solamine Jacobi filii Chũnzun da Vig .i. vacca den. vx. de [mercede] apreciata, que solvit ꝑ sext. butiri, et solamen vocatur Calzairank. Item in solamine Bertho-
 15 lomei de Prada .i. vacca den. xvij de [merc.] apreciata, que solvit iij quatarinas butiri et est in tercio vitulo. Item (Wilhelmus dictus Trumbetta et Leitta uxor sua sũra Nesa et pueri eorum den. decem sancto Georio iꝑ quadram putiri supra solamen Trumpbeti)³². Item Laurencius Sutor³³
 20 .i. vacca duorum solidorum apreciata, que solvit iij quart. butiri, est in tercio vitulo et iacet in solamine et in agro de Cru-sillas. Item Martinus de Prada .i. vacam den. xvj de mercede solventem ꝑ sext. butiri, [est] in tercio vitulo, que posita est in agro de Trimaus et in Platellas. Item ex agro de
 25 Naus qui fuit de Fontanas ij sext. but. .j. supra viam et .j. sext. subtus viam. Item in agro de Platellas da vant .j. quartannam butiri in bonis Simonis de Funtanas³⁴. Item in agro de Lunarin de Fontanas .j. quart. butiri. Item Nesa de Lut .j. quart. butiri in suo prato Dermaus. Item in
 30 agro Schillarig³⁵ .i. quart. butiri. Item in agro de Pino-

³¹ Ursprünglich wohl vom Zehnten entrichtet hergeleitet.

³² Der ganze Passus in () ist von einer Hand des ausgehenden 14. Jahrh. geschrieben. Er steht auf einer ausradierten Stelle.

³³ Wohl der Schneider.

³⁴ Ein Ūlricus de Funtanaus erscheint mit anderen Herren aus dem Oberland im rätischen Schuldenverzeichnis von ca. 1320. Wartmann l. c. p. 465.

³⁵ Heute noch so; im Osten von Ruschein gelegen.

leus³⁶ ꝑ sext. butiri quod est illorum de Vig. Item in prato de Guigs de Ca Ursse .i. terzair de but. Item Chũntzo de Vig .i. duorum solidorum, que solvere debet iij quart. putiri et est in tercio vitulo et est posita in agro subtus ecclesiam. Item H. filius Minici de Putz habet .j. vacam duorum solidorum⁵ preciatu (!) que solvit iij quart. but. et iacet in agro de Fleize et in agro Nugair de Putz. Item Rũdolfus de Vico .i. vacam duorum solidorum et [est] in tercio vitulo, que solvit dimidium sext. but. et est posita in suo solamine supra viam et subtus viam. Item in solamine Alberti de Prada subtus¹⁰ viam .i. vacam xv den. preciatu (!) que solvit ꝑ sext. but. Item in solamine de Colonia .i. vacca xiix denar. preciatu, que solvit iij quart. but. et est in tercio vitulo. Item in solamine de Pedrascha .i. vacca que solvit ꝑ sext. but. preciatu est xv den. merc. Item in solamine Johani (!) de Prada .i. vacca xviii¹⁵ den. preciatu et solvit iij quart. but. et est in tercio vitulo. Item in solamine C. de Ca Laurencii .i. vacca xv den. preciatu, que solvit ꝑ sext. but. Item in solamine H. de Canal quod fuit H. Cauvis .i. vacca xv den. preciatu que solvit ꝑ sext. but. Item in solamine Rũd. de Ca Laurencii .i. vacca xv den.²⁰ preciatu, que solvit ꝑ sextarium butiri. Item in solamine Ūlrici dicti Rafenstein .i. vacca que est apreciatu xviii den. et solvit .ij. quatarinas butiri. Item in solamine Minici de Prada .i. vacca que est apreciatu decem et octo den. et solvit .iij. quatarinas butiri. Item in solamine dicti Friscun .j. vacca²⁵ viii den. apreciatu que solvit .ij. quatarinas butiri. Item in solamine H. ...³⁷ j vaca ... butiri. Item in solamine ...³⁷. Item in solamine Folrini de Ca desut .i. vacca xv den. apreciatu que solvit ꝑ sextarium butiri. Item in solamine H. de Canal .i. vacca xv den. apreciatu que solvit ꝑ sext. butiri. Item in prato³⁰ de Giral .i. quadra butiri in bonis Martini de Scams³⁸. Item in Tysin³⁹ .i. quadra butiri. Item in solamine Ūlrici de Ca Rigenzans una vacca de xviii den. apreciatu, que solvit .iij. quartarinas but. Item idem Ūlricus .i. sext. grani de

³⁶ Heute Pingialeus, im Südosten der Gemeinde Ruschein.

³⁷ Anderthalb Linien sind ausradiert und deshalb sind nur mehr vereinzelt Buchstaben zu entziffern.

³⁸ Vielleicht aus Schams?

³⁹ Vielleicht Terschinas vor der Schnauseralp.

Crap et xii imperial. pro vino in pascha. Item in solamine [Friderici] ...⁴⁰. Item idem Fridericus .i. sol. pro pane in ipsa pascha in prato de Crus⁴¹. Item in Segs (?) in bonis Johannis Grosse de Pinneu⁴² .iij. sol. sancti Georii. Item
5 in solamine Martini de Lut .i. vacca xv den. apreciata que solvit ꝑ sext. but. Item ...ia de Ca Rûd? sut?⁴³ Pia de Avilair in suo solamine ꝑ quatarinam putiri.

Item in solamine subtus viam de Lut Simonis de Ca^{Fol. IX}
Bertolomei .i. vacca, que solvit ꝑ modium grani et est apre-
10preciata duorum solidorum mercedis et est in tercio vitulo. Item heredes Martini de Ca disura habent unam vaccam, quam dimisit avunculus eorum Marmuaira, que solvit .i. modium grani; ipsi dant v quat. incumbulam et Meniga de Ca Fluri ij quart. cumblas⁴⁴ extra agrum situm subtus ecclesiam et est
15 duorum solidorum apreciata. Item Minicus de Ca Margareta s habet ij vaccas quarum una solvit .i. mod. grani et iacet in solamine de Lungerin, que est duorum sol. apreciata [et] est in tercio vitulo et alia solvit ꝑ sext. but. et iacet in suo solamine xv denar. precii. Item in pomerio de Putz dimidiam vac-
20 cam .i. sol. merc. preciata, que solvit .ij. den. merc. grani et est in tercio vitulo. Item Martinus de Putz .i. vacca de xvij den. preciata que solvit .iij. sol. pro incenso et est in tercio vitulo et est posita in agro de Salennis⁴⁵. Item in solamine de Ca su Georii .i. vacca duorum solidorum apreciata, que solvit
25 .i. modium grani. Item in agro Petri dicti Dudalecii⁴⁶ in Nuas vallis⁴⁷ .i. vacca duorum solidorum apreciata, que solvit .i. modium grani. Item in duobus solaminis Martini de Sanaus⁴⁸ .iij. vaccas que solvunt .iij. modia grani, que sunt

⁴⁰ Diese Eintragung ist ausradiert.

⁴¹ Vielleicht Crusch?

⁴² Offenbar Panix = rom. Pigniu. Frdl. Mitteilung von Herrn Dr. R. Vieli.

⁴³ Teilweise ausradiert und gestrichen.

⁴⁴ quart. cumbla = rom. curtauna tgiembla, eine ebengestrichene, volle Quartane. Mitt.v. Hrn. Dr. R. Vieli.

⁴⁵ Heute Salens im Südosten von Ruschein.

⁴⁶ Kommt wohl von „dotalitium“, das Pfrundgut.

⁴⁷ Nuas im Sethertobel.

⁴⁸ Schnaus.

apreciate una queque duorum solidorum merc. Item in solamine Feiret .i. vacca duorum solid. merc. apreciata, que solvit .i. modium grani. Item in agro Mainaus quod fuit Judentans de Colonia .i. modium grani. Item Bertolomeus de Vig .ii. capras et oves .iij. que solvunt .i. modium grani; omnia bona ⁵ sua sunt obligata. Item in Lungrin solamen C. Fragiell .ij. quar. grani. Item in bonis Nese de Lut .ij. quart. grani. Item Lieta filia Friscun .ii. quart. grani in bonis suis. Item in Mufinalunga in bonis Nese de Canal .i. d. merc. grani ad candelam elevacionis. Item in Pinnoleus Menigan de ¹⁰ Canal .i. sol. per oblatas. Item in solamine Johanni de Ca Simon in Caltzairang .i. vacca de duorum sol. apreciata que solvit .i. modium grani. Item in prato de Calduns quod fuit Ūlr. dicti Rafenstien .i. quadra de but. Item extra prato Calvers⁴⁹ .i. quadra but. dant illi de Canal. Item in agro de ¹⁵ Platas plenas⁵⁰ .j. sextarium but.

In solamine superiori Martini de Sanäs .i. vaccam que est apreciata duorum solidorum, que solvit .j. modium grani. Item Albertus dictus Bastard de Regein⁵¹ reliquit sancto Georio in Rusis .j. sextarium butiri solvens annuatim ex bonis ²⁰ suis in Rusis in prato sub ponte cum suis attinenciis. (Ende 14. Jahrh.)

Item Margarita Debucz, relicta quondam Mönisch de Butz legavit pro salute animarum suarum patrono ecclesie parochiali in Ruschen utpote sancti Georij sex plaphardos de ²⁵ sua propria prauta (!) nomine Galduncz sita iuxta pratum Wilhelmi et pratum Menisch de Vatix pro salute animarum eorum scilicet Menisch de Butz et (?) Jacob de Bucz, Albert de Bucz et omnium antecessorum et successorum et specialiter infantes eorum scilicet Haincz filius ... ³⁰ et Anna de Bucz filia Minici. Acta sunt hec anno MCCCCXV^o.

⁴⁹ Vielleicht identisch mit der Val di Galber unterhalb der jetzigen Sägerei.

⁵⁰ Heute Platas im Westen des Dorfes.

⁵¹ Die v. Riein = Regein waren eine Nebenlinie der Herren von Valendas. Sie führten auch deren Wappen.

In solamine sub viam de Lut Simonis de Ca Bartolomei una vaca solvit .i. quartale grani; sic decretum est in instrumento (?) coram judicio Curiensi in presentia et cum voluntate vicinorum in Rús is anno domini MCCCCXXXJ. Peter
5 Pedrut testis fuit.

Item Schwald de Bucz et omnes antecessores legaverunt pro salute animarum suarum patrono ecclesie parochiali in Ruschein utpote sancti Georii tres plaphardos de sua propria prauta (!) nomine Galdunß.

10 Item in agro de Bul .i. quatarinam de sale. Item in agro subtus ecclesiam et in agro de Mutan .ij. oves, que solvunt .ij. quatarinas cumblas grani et .i. salis quod est illorum de Canal. Item Simon de Lumerin .i. capram quam solvit .i. den. merc. grani in prato de Malair de Tigunna. Item Fridericus
15 .i. ovem que solvit .i. quatarinam cumblam grani. Item Rüd. filius Johannis vilicis (!) .ij. fedas que solvunt .ij. quat. cumblas grani. Item Fridericus Totalitzie .ij. feidas que solvunt viij butzellas⁵² in pasca, que iacent in agro de Salennis. Item in bonis de Ritisch⁵³ .i. capram que solvit .i. den.
20 merc. [in] grano quod est Minici de Ca Cristoffoli. Item in solamine H. Mulinari ix quatarinas grana (!) .i. cumblam. Item Matzina da Prada .ij. capras que solvunt .ij. quat. grani. Item Minicus de Ca Margaretas et consubrinus suus Johannes .ij. capras que solvunt .i. den. merc. grani
25 et .i. sol. pro vino. Item in bonis Rüd. Maiur .ii. denar. merc. grani. Item H. Benedictus .ij. capras que solvunt xij. imperiales. Item in bonis dicti Friscun .ij. capras que solvunt xii. imperiales. (Schrift von 1358.)

Vigilia nativit.

Fol. IX
I.

30 Item schwarz ist hie geschriben an sant Matheus tag 1446.
Greta mulier Jerint Lorenz
Ul. Ambriesch, Gisla uxor
Ursula mulier Jan Ambriesch et infantes Anna et
Ursula Ambriesch

⁵² Romanisch butschala = ein besseres Brot = Gebäck. Mitteil. v. Hrn. Dr. R. Vieli.

⁵³ Heute Ratetsch unterhalb Ruschein.

Nesa mulier Cumnil
 Jerin Schienc krus
 Schimon Frantz
 Nesa Katieschin, Elsa filia sua
 Petrut filius Jan Wilhelm
 Elsa filia Jan Wilhelm
 Barbara filia Jan Wilhelm
 Neta (!) filia Dufft de Ca Frantz
 Fumia filia Dufft Lax⁵⁴.

III. Urbarfragment

aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Fol. IX Anna filia Jan Mastral Selm uxor Jeorii filii Ca - 10
 spar Clau Crist tenetur perpetuis temporibus sancto Jeorio
 patrono in Ruschein et seorsum singulis pro annuo censu tres
 libras a vulgo kringen butiri ex fundamento terminante orient.
 versus ad solamen seu latine fundamentam heredum Hein-
 rich Kanall ad meridiem ad publicam stratam, occidentem et 15
 septentrionem vicum versus stratum. (in margine s. xvii: Wid-
 men.)

Padrut Preschen obligatur perpetue singulis annis
 S. Jeorio in annum censum libras butiri duodecim ex zivariis
 septem Entta Lutt⁵⁵, confinant in oriente ad bona Jacobi 20
 Garüncks, ad meridiem ad lacum⁵⁶, occidentem ad bona
 Jacobi Karuncks et Jon Parya atque ad dotalicium, de
 supra et infra ad stratam Sett versus.

Ion Warena dabit perpetuis temporibus S. Jeorio pro
 annuo censu libras butiri (semper intelligitur pondus Curiense) 25
 tredecim cum dimidiata (!) vulgariter vierzenthalf kringen ex
 jugeribus quatuor agri Giu Wanduntz⁵⁷; terminant in oriente

⁵⁴ Folgen einige unleserliche Eintragungen.

⁵⁵ Im Westen von Ruschein.

⁵⁶ Von einem See ist heute in Ruschein keine Spur mehr. Er wird wohl in der noch heute sumpfigen Mulde bei Plaun de Lut bis außerhalb der Gemeinde Ruschein gewesen sein. Der Naturbeschaffenheit nach wird es sich um einen größeren Teich gehandelt haben.

⁵⁷ Heute Wandunz im Südosten von Ruschein.

ad vallem declinantem versus sanctum Nicolaum, meridiem ad bona ministri Mathie Garuncks, septentionem ad bona Ion Garuncks vocati sant Jôrgen berg.

Selm filius mastrall Selm tenetur perpetue singulis annis^{Fol. X r.}
 5 S. Jeorio sex krinnen butiri ex fundamento domus et attinenciis; terminant in oriente ad alia sua bona; meridiem ad fundamentum Jôri Biet, occidentem ad fundamentum Padrút Selm, septentrionem ad solamen Jôri Hensli.

Padrút Selm tenetur perpetuis temporibus pro annuo
 10 censu S. Jeorio tres butiri libras ex domo et fundamento confinante ad orientem ad publicam stratam; meridiem ad cortinum Jôri Biet occidentem ad fundamentum heredum Janet Martini, septentrionem ad publicam stratam.

Ex domo et solamine da Gulielm cedunt S. Jeorio per-
 15 petue pro annuo censu quatuor libre butiri, que sita est in superiori parte pagi Ruschein; confinat supra et infra ad stratam publicam; meridiem versus tendentem ad occidentem ad bona heredum Cristopheri da Gullielm.

Ex Gareischna⁵⁸ cedit sancto Jeorio perpetuis tempori-
 20 bus in annum censum florenus unus terre vulgo ein landgulden facit plappardos levioris monete sedecim, extendit meridiem versus ad bona heredum mastrall Selm, occidentem ad stratam versus Gulieren; septentrionem ad dotalicium.

Ion Kanal et Selm Kanal fratres dabunt perpetue pro
 25 annuo censu S. Jeorio quinque libras butiri ex fundamento et domo eorumdem, tendit ad orientem ad bona Cortinasch: meridiem ad stratum, septentrionem ad solamen Jon Paroya.

Anna filia ministri Selm uxor Heinrich Kanal obligatur perpetue singulis annis pro annuo censu S. Jeorio tres
 30 libras butiri ex pomario seu cortino ad orientem extendente et meridiem atque septentrionem ad publicum stratum ad occidentem ad fundum et cortinum atque hortulum Caspar Clau Crist. (Schrift 2. Hälfte 15. Jahrh.)

⁵⁸ Heute Greischna im Osten von Ruschein.

III. Urbar von 1576.

Fol. XI Wir gemeynen nachpuren von Ruschein bekenen, das wir für gütt angesehen und ist ouch nottürft gsin als von wegen unser spend und Sant Jery unser patron schmalz und zins, das den kylchen zû gehört, und sind all eins worden unser spend büch ze 5 ernúweren, ouch sant Jery schmaltz und zins; so habent wir verordnet die kilchen vogt und spend vogt und etlich noch puren: Junker Mathias von Kapaul, Jan Scier, Jan Sawiein, Jeri Mangart, Jeri Kaspar, Kaspar Plasch, Crist Pitschen, Clau Schamun, Kaspar Crist da 10 Lax, Mathias Balzer und Jon von Rungks; die habent den buch und die cossen für genommen und ein jetlicher sonder griefft und was einer schuldig ist wie obgemelt ist, hat einer miessen umb den zwyfalt under pfender in setzen nach Erkantnus der verordneten, und haben uß der latin in tytsch gestellt 15 durch Aman Joachim von Rungk und dise eim jetlicher sonderbar geschriben und falt der spend, schmalz und zins uf sant Martig tag. Das sol ingezogen werden nach zins und lantz recht in der Grüb und disen büch für brief und sigel halten. Vollendet an sant Anthoni tag im jar da man zalt nach Cristus ge- 20 burt 1576.

Zum ersten so gid junker Mathias von Kapaul all iar spend fünf quartanen und fyer Imy gersten koren ab zwen mal acker Arra ayras plonas; stost morgenthalb und unden an Paul Jos güt, gen abent an Jery Mangart güt, oben an die 25 gstúd.

Aman Cryst Gumanil von Ilanntz gid all Jar funf quartanen und fyer Imy gersten koren spend, das gend sin kinder ab ierem gut, das man nempt Garsúllia und Wandúncz, stost morgenthalb an aman Jochim von Rungks 30 güt, unden an Hans Schmidt güt, gen abent an bach, oben an Jan Paroyen güt.

Crist Grand Clau gid all iar fünf quartanen und ein halben gersten koren spend ab ein iuchart aker Giu Mund⁵⁹, stoß morgenthalb und oben an ander sin güt, unden an Marti 35

⁵⁹ Heute noch so; im Südwesten von Ruschein.

Hans Michel güt, gen abent an die allmeyn, ouch gid er zwen kringen kes ab die iuchart spend.

Crist Pitschen Clau gid all jar trithalben quartanen gersten koren und 2 kringen kes spend ab ein juchart acker in 5 Lüt under den weg, die gen Set gat, stoßt morgenthalb an Jon Sawiein güt, unden und gen abent an Crist Vallentin güt.
[Quartanen numero 19 Inmi 2]

Lurentz Jeri Lurentz gid all jar zehen quartanen^{Fol. XI} gersten koren spend ab sin güt Gyu Mund, stost morgenthalb 10 an die allmein, gen mittag an Tûmasch Jan Grand güt, gen abent an Crist Vallentin güt, oben ouch an Cryst Vallentin güt.

Thûmasch Jan Grand gid all jar zehen quartanen gersten koren spend ab sin güt Gyu Mund stoß morgenthalb an 15 Crist Pitschen Clau güt unden an die brunnen, gen abent an die allmein, oben an Crist Vallentin güt.

Jeri Jan Lycy von Ladir gid all jar fynf quartanen gersten koren spend ab sin güt Sù Mund stoßt morgenthalb an Crist Vallentin güt, unden an Thumasch Jan Grand 20 güt, gen abent an Jery Mangart güt, oben an Paul Jos güt.

Jery Mangart gid all jar dri quartanen und zwen immi gersten koren spend ab ein juchart acker Ju Mund stost morgenthalb an Jery Jan Lycy güt, unden und gen abent an die allmein, oben an Paul Jos güt.

25 Jacob Mangart gid all jar dri quartanen und zwen immi gersten koren spend ab ein stuck güt Sy sut pund, stoßt morgenthalb an Martin Jannut güt, unden und gen abent an Crist Grand güt, oben an Jeri Jan Weybel güt.

Paul Jos gid all jar dri quartanen und zwen immi 30 gersten koren spend ab sin güt Ju Mund stost morgenthalb an Stina Arbagast güt, unden an Jeri Jan Lycy güt, gen abent an die allmein, oben an Jacob Mangart güt.

Tyeni Sannyna knaben Crist und Clau gend all jar zwen quartanen gersten koren spend ab dem güt Giu Mund under den weg die gen Schnaus gat, stoßt morgenthalb an Balzar Walter güt, unden an Crist Pitschen güt, gen abend an Lurenz Jeri Lurentz güt. 5

Jeyri Padrut gid ein fiertel gersten koren spend ab den gadenstat Taschyna⁶⁰ yber den weg, die gen Ilanz gat und stost an allen orten an die allmein.

[Numero 40]

Fol. XII

Disser schmalz zins gehört sant Jeri, patron 10 zu Ruschein und velt der zins uf sant Martis tag.

Junker Mathias von Capaul gid iij krinen schmalz zins ab das güt Nywynal stost morgenthalb an Jan Parroyen güt unden an die gassen gen abent an Junker Gallas güt, oben an die buwen. 15

Jan von Rungks gid all jar viij krinen schmalz zins ab hus und hof; stost morgenthalb an Jon Clau güt, unden an Byetten hofstat, gen abent Jos Clau hofstat, oben an Paul hofstat; me gid er ij krinen kes auch uff den hus, es ist als vor hin daruf gsin und und ist sunst fry. 20

Crist da Lax gid all jar viij krinen schmalz ab sin güt Sylageyna⁶¹, zwen juchart acker stost morgenthalb an Lysabet Kaspar güt, gen mittag an Jon Scyer güt, gen abent an Kaspar Dorias güt, oben an die weg die gen Ladyr gad.

Junker Gallas von Joch gid all jar zehen krinen schmalz 25 zins von sin husfrau Lyssabet wegen sant Jeri ab huß und hof und baumgarten, stost morgenthalb und unden an die gassen, gen abent an ander sin güt, oben an weg, die gen Set gat, oben auch an Andrey a Basselg hofstat.

Jeri dil Jeri Kaspar gid alle jar iij krinen schmalz sant 30 Jery ab sin huß und hof, stoßt morgenthalb an Mathias Balzar hofstat unden und gen abent und oben an die gassen.

⁶⁰ Heute Tischinas.

⁶¹ La Geina neben Puotz.

Jeri Padrut gid all jar iiij krinen schmalz Sant Jery zins ab das güt Taschynas über den weg, die gen Ilanz gad, stoßt an allen orten an die allmein.

Gylly Jeory Gylly gid all jar iiiij krinen schmalz [zins]^{Fol. XII}_{r.}
 5 sant Jery patron zu Ruschein versichret uf sin gut, das man nempt Galber, stoßt morgenthalb an bach unden und oben an Meister Gory güt, gen abent an Elyssabeth güt; me git der Gylly Jöry Gylly vj krinen und ein halben krinen schmalz ab sin hus und hof, stoßt morgenthalb und unden und gen abent
 10 an Aman Jochim von Rungs hofstat oben an weg.

Martin Jannut gid all jar v krinen und ein fierteil von einer krinen schmalz zins sant Jery ab hus und huf, stoßt morgenthalb an Jan Clau hofstat, unden an die gassen, die gen Sett gat, inwert an ander sin gut oben an berg weg. Me git er
 15 ij krinen kes spend.

Meister Gory gid all jar iiiij krinen schmalz sant Jery ab ein juchart acker Ayra Galber stost morgenthalb an bach, unden an die gstüd, gen abent an bach oben an Gylly Jery güt.

Jossep Cryst Jan Curta gid all jar iiiij krinen schmalz
 20 sant Jerry ab hus und hof, stoßt morgenthalb an die gassen, gen mittag an Mathiuly hofstat oben an die allmein.

Kaspar Plasch git all jar v krinen schmalz zins san Jery ab zwen mal acker Ara Boffa stoß an Lorentz Jery Laurentz güt, unden an Crist da Lax güt, gen abent an Jan
 25 Sawiein güt, oben an Gylly Jery Gylly güt.

Marty Plasch gid all jar iii krinen schmalz sant Jery ab ein halb juchart acker under dem weg, die gen Sett gad, stoßt morgenthalb an Kaspar Plasch güt unden an Schamun Caspar güt, gen abent und oben an die allmein.

30 Plasch Dyettrich güd all jar iii krinen schmalz sant Jery ab hus und hof stoßt morgenthalb an die gassen und an Tumasch Jan Grand hofstat gen abent an Crist da Lax hofstat, oben an die gassen.

Item Clau Mathiu gyd all jar v krinen schmalz ab hus
 35 und hofstat, stoßt gen abent an Martin Jannut hofstat und sunst an allen orten an die gassen.

[Mathias Baltzer gibt alle jar dem heiligen sant Jörgen schmalz zins nemlich iij krinen und iij quart ab huß und hof; [stost] morgenthalt gegen Gurgiunasch mittentag gegen die gassen, gegen aben an des jungen ... hofstet. (Schrift s. XVII.)]

Fol. XIII Aman Jochim von Rungks gid all jar ij und ein fierteil 5 von einer krinen schmalz ab sin güt Enta Lutt, stoßt morgenthalt an Mathias von Kapaul güt, gen abent an Lorenz Jerry Lorenz güt, aben an Jan Scijer⁶² güt.

Crist Baltzar gid all jar iij krinen schmalz ab syn güt Planga sum Sagez⁶³, stoßt morgenthalt an bach, unden an 10 Aman Jochim von Rungks güt, gen abent an Rysch Mar- rig güt, oben an ander sin güt.

Crist Vallentin gid all jar vj krinen schmalz ab sin hof- stat oder baumgarten stoßt morgenthalt an Aman Jochim von Rungks boumgarten, gen mittag an Cryst de Lax güt, gen 15 abent an Junker Melcher erben güt, oben an die gassen.

Caspar Dorias gid all jar zins v krinen schmalz sant Jerry ab sein haus und hofstat stost morgenthalt an Jan von Rungks hofstat, unden an weg, gen abent auch an weg, oben an Anna Byett hof stat. 20

Crist Grand und Crist Pitschen Clau gend all jar iij krinen schmalz ab ieren huß und hofstat stost morgenthalt an ieri wingart hofstat, gen mittag und gen abent und oben an die gassen.

Tsching Jery güd all jar v krinen schmalz ab huß und 25 hof und garten stost morgenthalt und oben an Jan Paroyen hofstat, gen mittag an die gassen.

Abraham Tsching giid all jar iij krinen schmalz ab sin krautgarten, stost morgenthalt an Andreia Basselg güt, gen mittag an Jan Sawiein güt, gen abent an Jery Kasper güt, 30 oben an Crist Pitschen Clau güt.

⁶² Die Sgier (auch Schgier) waren eine Ruscheiner Familie, deren bedeutendster Vertreter Domdekan Dr. Mathias im 17. Jahrh. war, über den der Herausgeber eine Monographie vorbereitet.

⁶³ Sagets heute, im Südosten der Gemeinde.

Jery Syllfester kinden gend all jar v krinen schmalz ab huß und hofstat, stost morgenthalb an Paul Jos hofstat, sunst an allen orten an die gassen.

Jan Parroia gid all jar dritthalb landguldin zins sant Jori^{Fol.XIII}_{r.}
 5 ab sin güt, das man nempt Piâdra san Martyn stost morgenthalb an weg unden an ander sin güt, gen abent am bach, oben an Schamun Kaspar güt.

Aman Crist Gumanyl von Ilanz erben gend all jar ein und zwenzig krüzer und 1 \mathcal{S} sant Jerry zins ab der gadenstat
 10 Karstulya und Wanduntz, stost morgenthalb an Aman Jochim von Rungks gut, unden an Hans Schmid von Ilanz güt, gen obent an bach an Jan Parayen güt.

Rysch Marrig gid all jar funfzehen krüzer zins sant Jery ab der Plonga sum Sagez, stost morgenthalb an Crist
 15 Balzar güt, unden an Aman Jochim von Rungs, gegen abent an die allmein.

Junker Mathis von Kapaul gid all jar sechszeihen kryzer^{Fol.VIX} und ein pfenig zins sant Jery zins ab das güt Nywyna⁶⁴ stost morgenthalb an Jan Paroyen güt, unden an die gassen, gen
 20 abent an Junker Gallas güt, oben an die brunen.

Jan Scyer gid ein landguldin zins sant Jery patron zu Ruschein ab das gut Greyschnas stost morgenthalb und unden an weg, gen mittag an pfrund güt, gen abent an Martin Jannut güt.

25 Tumasch Jan Danthieny git all jar die hosten was der kilcher der gemeint zu Ruschein bedarf und erheischet; das sol er gen uß sin gut, das man nempt Arra dagla, stost morgenthalb und unden an Jan Sawiein gut, gen abent an meyster Gory güt, oben an Jacob Mangart güt.

30 Josep Crist Jan Kunt git das salz zû wychen, was zû der kylchen gehort, ab hus und hof, stoßt morgenthalb an die gassen, gen mitag an Mathyuly hofstat, gen abent an die allmein.

⁶⁴ Vielleicht das heutige Vinal.

Orts- und Personenregister.

(Die Zahlen beziehen sich auf die laufenden Seiten des Jahresberichts.)

A

Ambriesch Anna 69³³.
 „ Gisla 69³².
 „ Ulrich 69³².
 „ Ursula 69³³, 34.
 Amriesch Jan 69³³.
 Andest (Andeste) 46, 47.
 Arbogast Stina 73³¹.
 Avilair Pia de 677.

B

Balzar Crist 76⁹, 77¹⁴, 15.
 „ Mathias 72¹¹, 74³¹, 76¹.
 Basselg Andrea 74²⁹, 76²⁹.
 Benedictus H. 69²⁶.
 Biet 74⁸.
 „ Anna 76²⁰.
 „ Jöri 71⁷, 12.
 Brigels 55.
 Buz s. Putz.

C

Ca Bertans de (Kapertan) 57 An-
 merkung 4, 63¹⁵, 65⁶.
 Ca Bartolomei Sim. de 67⁸, 69².
 Ca Cristoffoli Minicus de 69²⁰.
 Ca de sut Folrinus de 66²⁸.
 Ca di sura Mart. de 67¹¹.
 Caduff Jon Tscheng 59¹⁰.
 „ Tscheng Baschtiaun 59⁸.
 „ Ursula 59¹¹.
 Ca Fluri Meniga de 67¹³.
 Ca Franz Dufft de 70⁸.
 „ „ Neta 70⁸ (s. a. Franz)

Ca Laurenci 53.

„ „ Cultrida de 61⁷.
 „ „ Cunrad. de 61⁶, 66¹⁷.
 „ „ Lieta de 61⁷.
 „ „ Rud. de 66²⁰.
 Caluorenz Christ. de 60⁴.
 „ Margar. de 60³.
 „ Petrus de 60⁷.
 „ s. a. Lorenz.

Ca Margaretas Minicus de 67¹⁵,
 69²³.

Canal Familie 54, 68¹⁵, 69¹².

„ Anna de 71²⁸.
 „ C. de 64²².
 „ Friedrich 55.
 „ Gaud. v. 54, 55.
 „ Hans v., 54, 55 Anm. 39,
 56, 71²⁴.
 „ Heinrich de 55, 64²⁴, 66¹⁸,
 29, 70¹⁵, 71²⁸.
 „ Jacob 54.
 „ Meniga de 68¹⁰.
 „ Nesa de 68⁹.
 „ Selm 71²⁴.

Capaul (Kapaul, Capol) v. 59¹².

„ Catharina v. 59³.
 „ Hans Landrichter 49.
 „ Mathis v. 72⁸, 22, 74¹²,
 76⁷, 77¹⁷.

Ca Rigenzan Ulr. de 66³², 34.

Ca Rud. (?) sut (?) 67⁶.

Ca Simon Joh. de 68¹¹.

Caspar Jeri 72⁹, 74³⁰, 76³⁰.

„ Lisabeth 74²².

„ Schamun 75²⁹, 77⁷.

Castelberg Joh. à 59²⁷.

Ca su Georii de 67²⁴.
 Catieschin Elsa 70⁴.
 „ Nesa 70⁴.
 Ca Ursse de 66².
 Cau de Vig Alb. de 53, 58¹⁰, 11.
 „ „ „ Gisla 58¹⁰, 11.
 Cauvis H. 53, 66¹⁹.
 Cavarint domus de 62¹³.
 Châlons, Synode von 45.
 Chur Bischof v. 49, 50, 56.
 „ „ Hartmann II. 55
 „ „ Anm. 37.
 „ „ Johannes 46, 55.
 „ „ Peter I. 54.
 „ „ Tello 47.
 „ „ Ulrich VI. v. Mont
 50.
 „ Bürger von 54.
 „ Domkapitel 55 Anm. 37.
 „ Gericht 69³.
 „ Gewicht von 70²⁵.
 „ Profeidrichter 54.
 „ St. Salvator 46.
 Churrätien 45.
 Clau Crist Grand 72³³.
 „ „ Pitschen 73³, 15, 76²¹, 31.
 „ Jan 74¹⁷, 75¹³.
 „ Jos 74¹⁸.
 Colonia Agnesa de 60²³.
 „ Lucia de 60²⁴.
 „ Meniga de 60²³.
 „ Judenta de 60²⁴, 68³.
 Conters i. Pr. 54.
 Crist Caspar 27¹⁰.
 „ „ Clau 70¹⁰, 71³³.
 „ „ Jeorius 70¹⁰.
 Cumnil s. Gumanil.
 Curta Jos, Crist, Jan 75¹⁹.

D

Damebeta 61 Anm. 21.
 Danthieni Thomasch Jan 54,
 77²⁵.
 Decimator Alb. 65⁸.

Depuoz s. Putz.
 Dier Joh. 59¹⁷.
 Dietrich Plasch 75³⁶.
 Disentis, Abt und Kloster 48, 49,
 50, 51.
 Doggenburg s. Toggenburg.
 Domus Scoci s. Scoci.
 Dorias Caspar 74²⁴, 76¹⁷.
 Dudalecius (Totalizie) Friedr. 69¹⁷.
 „ Petr. dict. 67²⁵.

F

Faleira Jac. de dict. Wangeir 57²³,
 58², 3, 7.
 Fellers s. Faleira.
 Flims (Flemme, Flimme, Flimis)
 46, 47, 53 Anm. 29, 55.
 Fontana Simon de 65²⁷.
 „ Ulr. de 65 Anm. 34.
 Fragiell C 68⁶.
 Franz Jöri 64¹.
 „ Menga 64¹.
 „ Schimon 70³.
 „ s. a. Ca Franz.
 Frick Georg 51.
 Fridericus 67², 69¹⁴.
 Friscun dict. 66²⁵, 68⁸, 69²⁷.
 Funtana s. Fontana.

G

Galitzi Domenig 60²².
 „ Fumia 61 Anm. 19.
 „ Jecklin 60²².
 „ Menga 61 Anm. 19.
 Garungs Jacob 70²¹, 22.
 „ Joh. 71³.
 „ Math. 71².
 Gilli Gilli Jeri 75⁴, 25.
 Grand Crist 73²⁸, 76²¹.
 „ Pitschen 76²¹.
 „ Tumasch Jan 73¹⁰, 13, 19,
 75³².
 Gregor V. Papst 45, 47.

Gulliwm Christ. da 71¹⁸ (s. a. Wilhelm).

Gumanil Crist 72²⁷, 77⁷.

„ Nesa 70¹.

H

Hensli Jöri 71⁸.

I

Igis 46.

Ilanz (Iliande) 45, 46, 49, 51, 55
Anm. 38, 71¹, 72²⁷, 74⁷, 75²,
77⁷, 12.

J

Jagmet Caspar 60⁹.

Jannut Martin 73²⁷, 75¹¹, 35, 77²⁴.

Jeri meister (Geori) 75⁷, 16, 77²⁹.

„ Gilli 75¹⁸.

„ Tsching 76²⁵.

Joch Gallas v. 74¹⁴, 25, 77²⁰.

„ Elisab. v. 74²⁶.

Johannes 69²⁴.

„ villicus 69¹⁶.

Jörgenberg 71³.

Jos Paul 72², 25, 73²⁰, 24, 29, 77².

K

(s. auch C)

Kapfenstein 57 Anm. 1.

Kunt Jos. Cr. Jan 77³⁰.

L

Laax Crist da 72¹¹, 74²¹, 75²⁴, 32,
76¹⁵.

„ Duft 70⁹.

„ Fumia 70⁹.

Ladir (Ladür, Ladurs) 58²³, 73¹⁷,
74²⁴.

„ Kirche St. Zeno 45, 46, 48,
49, 50.

Langenhuser Ulr. 51.

Lieta 68⁸.

Lijci Jeri Jon 73¹⁷, 23, 31.

Lorenz Greta 69³¹.

„ Jeri 69³¹.

„ Lorenz Jeri 73⁸, 74⁵, 75²³,
76⁷ (s. a. Ca Laurenti).

Ludwig der Fromme 45.

Lumerin Simon de 69¹³.

Lurenz s. Lorenz.

Lut Jeri 73⁵.

„ Mart. de 67⁵.

„ Nesa 65²⁹, 68⁷.

M

Maiur Rud. 69²⁵.

Malans 46.

Malix 54.

Mangart Jacob 73²⁵, 32, 77²⁹.

„ Jeri 72⁹, 25, 73²⁰, 21.

Marmuraira 67¹².

Marrig Risch 76¹¹, 77¹³.

Mathiu Clau 75³³.

Mathiuli 75²¹, 77³².

Martini Janet 71¹².

Melcher, junker 76¹⁶.

Michel Hans Marti 72³⁵.

Mont Ulr. v., Bischof 50.

Mulinari H. 69²¹.

P

Padrut Jeri 74⁶, 75¹.

Panix s. Pinneu.

Parroia Hans (Jan) 70²², 71²⁷, 72³²
74¹³, 76²⁶, 77⁴, 12, 17.

Pedrut Peter 69⁴.

Pfäfers, Kloster 45, 46, 47, 48, 53.

Pinneu Joh. Grossa de 67⁴.

Pitschen Crist 72¹⁰, 74⁴.

Plasch Caspar 72⁹, 75²², 28.

„ Marti 75²⁶.

Potanen Gut 61¹.

Prada Alb. de 66¹⁰.

„ Barth. de 65¹⁴.

„ C. de 59³².

Prada Frideressa de 59³², 60¹.
 „ Henric. de 57¹⁷, 59³².
 „ Joh. de 66¹⁵.
 „ Lieta de 57¹⁷.
 „ Lucia de 57¹⁶.
 „ Martin. de 57¹⁶, 17, 18, 19,
 65²².
 „ Matzina de 69²².
 „ Minicus de 66²³.
 „ Richenza de 57¹⁸.
 „ Ulric. de 57¹⁶.
 Prätigau 54.
 Prau Jacob de 59 Anm. 15.
 „ Petr. de 59 Anm. 15.
 Preschen Pedrut 70¹⁸.
 Putz de (Butz, Depuoz) 53, 54,
 55, 56.
 Putz Albert de 56, 68²⁹.
 „ Anna de 56, 68³¹.
 „ Hainz de 56, 68³⁰.
 „ Hans 56, 66⁵.
 „ Jacob de sen. 61²⁰.
 „ Jacob de iun. 61²⁶, 64¹⁷, 68²⁸.
 „ Lieta 56.
 „ Luzius sen. 61²².
 „ Luzius iun. 61²².
 „ Margareta 55, 56, 68²³.
 „ Martinus 54, 67²¹.
 „ Menisch (Minicus, Mönisch)
 56, 61²⁴, 66⁵, 68²³, 28.
 „ Schwald 69⁶.

R

Rätien 46.
 Rätzüns Frh. v. 55 Anm. 37.
 Rafenstein Ulr. dictus 57¹¹, 15,
 66²¹, 68¹⁴.
 Regein Alb. dictus Bastard 68¹⁹.
 Riein s. Regein.
 Rugall 60 Anm. 17.
 „ Jacobus 57 Anm. 7.
 Rungs v. 65⁶.
 „ „ Jan 72¹¹, 74¹⁶, 76¹⁸.
 „ „ Joachim 72¹⁶, 30, 75¹⁰,
 76⁵, 10, 11, 14, 77¹¹, 15.

Ruschein (Rucene, Rusine, Ruis,
 Ruziz, Reschein, Raschain) 45
 —56, 58²², 60²⁹, 64³, 64¹⁶, 68²⁰,
 21 69⁴, 8, 70¹², 71¹⁶, 72¹, 74¹¹,
 75⁵, 77²², 26.

Kirche St. Georg 45—51.

Pfarrer:

Ulr. Langenhuser 51.

Ulricus 51.

Schettler Martin 51.

Frick Jörg 51.

Herr Jörg 51, 90⁹.

Flurnamen:

Arra ayras plonas 72²⁴.

Arra Boffa 75²³.

Arra dagla 77²⁷.

Ayra Galber 75¹⁷.

Benäs 58⁶.

Buccaria colonia 55 Anm. 39,
 56.

Budunew 61²³, 25.

Bul 69¹⁰.

Calduns 57¹⁴, 68¹³, 26, 69⁹.

Calvers (Galber) 68¹⁵, 75⁶.

Caltzairang 65¹⁰, 14, 68¹².

Carstulia 77¹⁰.

Colonia 66¹².

Cortinatsch 71²⁶.

Crap 67¹.

Creismas 59²⁰.

Crus 67³.

Crusillas 65²¹.

Curtinatsch 58²².

Dermaus 65²⁹.

Enta Lut 70²⁰, 76⁶.

Feiret 68².

Fleize 66⁶.

Fopa Cresta Martini 64²⁰.

Fullun 64¹⁹.

Gareischna 71¹⁹.

Garsúllia 72²⁹.

Giral 66³¹.

Giu Mund 72³⁴, 73¹⁴, 23, 30, 74¹.

Greischnas 77²².

Guglielm domus de 71¹⁴. (s. a. Wilhelm).
 Guigs de Ca Ursse 66².
 Gulieren 71²³.
 Gurgiunasch 76³.
 Lacus (See) 70²¹.
 Lunarin de Fontanas 65²⁸.
 Lungerin (Lungrin) 67¹⁷, 68⁶.
 Lut 58³, 67⁸, 69¹.
 Lut Luarin 60¹.
 Mainaus (Meinaus, Menaus, Minaus) 57¹³, 60²⁶, 61¹¹, 68³.
 Malair de Tigunna 69¹⁴.
 Marschûl (Morschuol) 57 Anmerkung 7, 60 Anm. 17.
 Mufina lunga 54, 68⁹.
 Murtirusas 61⁹.
 Mutan 69¹¹.
 Naus 65²⁵.
 Nuas, vallis 67²⁶.
 Nugair de Putz 66⁷.
 Nivina 77⁸.
 Nivinal 74¹³.
 Paschg 63¹⁴.
 Pedrascha 66¹⁴.
 Piâdra San Martin 77⁵.
 Pinoleus 54, 65³⁰, 68¹⁰.
 Planga (Plonga) sum Sagez 76¹⁰, 77¹⁴.
 Platas plenas 68¹⁶.
 Platellas 62¹³, 65²⁴.
 Platellas da vant 65²⁶.
 Putz colonia de 53, 55, 67¹⁹.
 Quadras 64¹⁹.
 Quadruvi 65².
 Ritisch 69¹⁹.
 Ruvinas 61⁹.
 Salennis 67²³, 69¹⁸.
 Sanăs 64¹⁸.
 Schillarig 65³⁰.
 Segs 67³.
 Su a Musc. . . 58¹.
 Su Mund 73¹⁸.

Sut Baselliga spere wiâ 60³⁰.
 Sy la Geina 74²².
 Sy sut Pont 64⁵, 73²⁶.
 Taschinas 74⁷, 75².
 Teis 57¹³.
 Trimaus 65²⁴.
 Tysinas 66³².
 Wandunz 70²⁷, 72³⁰, 77¹⁰.

S

Sanaus s. Schnaus.
 Sawiein Jan 72⁸, 73⁶, 75²⁵, 76³⁰, 77²⁸.
 Sannina Tieni Crist Clau 74¹.
 Scams Mart. de 66³¹.
 Schamun Clau 72¹⁰.
 Schanfigg St. Peter 46.
 Schettler Mart. 51.
 Schienckrus Jeri 70².
 Schlans (Selaune) 46, 47.
 Schmidt Hans 72³¹, 77¹¹.
 Schnaus (Sanăs):
 Kirche 48, 49 (St. Maria Magd.) 64¹⁸, 74³.
 Schnaus Martin de 67²⁸, 68¹⁷.
 Scoci (Scotz) 62 Anm. 24.
 „ Egeno (de domo Scoci) 62 23, 24.
 „ Elisabeth 62²³.
 „ Rud. 62²³, 25.
 Selm Anna 70¹⁰.
 „ Jan Mastral 70¹⁰, 71⁵, 71²², 71²⁸.
 „ Padrut 71⁷, 71⁹.
 Seth 70²³, 73⁵, 74²⁸, 75¹⁴, 27.
 „ Kirche St. Florin 45—51.
 Sgier (Scier) Jan 72⁸, 74²³, 76⁸, 77²¹.
 „ Mathias Dr. Domdekan 76 Anm. 62.
 Silfester Jeri 77¹.
 Sutor Laurenz 65¹⁹.

T

Tag Jon Jacum 59¹³.
 Taverna Berta de 62¹³.
 „ Hans de 62 Anm. 22.
 „ Lieta de 62¹².
 „ Meniga de 62¹³.
 „ Rudolf de 62¹².
 Tello Bischof von Chur 47.
 Terrana Alp bei Conters i. P. 54.
 Toggenburg Christ. Udadr. de 58¹⁹.
 „ Udadr. 58¹⁹.
 Tremeta Wilhelm 63¹⁰.
 Trimmis 46.
 Trumbetta Leita 65¹⁷.
 „ Nesa 65¹⁸.
 „ Wilhelm 65¹⁶.
 Tsching Abraham 76²⁸.

U

Ulricus, Pfarrer in Ruschein 51.
 Untervaz 46.

V

Valendas, Pfarrer von 51.
 „ Herren v. 68 Anm. 51.

Vallentin Crist 73⁶, 11, 16, 19, 76¹³.
 Vatix Menisch de 68²⁷.
 Vico Cunrad. de 58¹⁵.
 „ Giselo de 61⁵.
 „ Joh. de 58¹⁵.
 „ Magelda de 58¹⁴.
 „ Nesa de 58¹⁴.
 „ Rud. de 53, 58¹⁴, 66⁷.
 „ s. a. Vig.
 Vigilli de 66¹.
 „ Bertolomeus de 68⁴.
 „ Chuntzo 65¹⁰, 17, 66².
 „ Jacobus de 65¹².
 „ Petrus de 65¹⁰.
 „ Vigilius de 53, 65².

W

Walter Balzar 74⁴.
 Wangarius s. Faleira.
 Warena Jon 70²⁴.
 Weibel Jeri Jan 73²⁹.
 Wilhelmus 68²⁷.
 Wilhelm Barbara 70⁷.
 „ Jan 70⁵, 6, 7.
 „ Petrut 70⁵.
 „ s. Gullielm.

